

Mechanische Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen.

Bei der am 15. d. Mts. vor Notar und Zeugen stattgehabten vierten Verlosung von Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft wurden nachstehende Nummern aus der Urne gezogen:

Nr. 30, 35, 60, 67, 106, 131, 169, 177, 180 à fl. 500.

21, 24, 26, 32, 111, 126, 148, 164, 167 100.

Die Eigentümer dieser Obligationen werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Heimzahlung des Kapitals samt Zinsen am 1. Juli d. J.

bei der Fabrik-Kasse in Emmendingen,

den Herren G. Müller und Comp. in Karlsruhe,

Herrn Christian Weiz in Freiburg i. Br.

gegen Rückgabe der Obligationen nebst Couponsbogen erfolgt und die Vergütung mit diesem Tage aufhört.

Emmendingen, den 20. Januar 1869.

A. A.
des Verwaltungsrath's
Direktor Schreiber.

Donaueschinger Pferdemarkt.

Verloofung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.

Ziehung am 4. März 1869.

1. Preis. Ein eleg. Einspänner mit Pferd und Ge-	800 fl.;
2. Preis. Ein desgleichen, complett circa	70 fl.;
3. Preis. Ein eleg. Steitpferd mit vollständigem	600 fl.;
Sattel und Zaumzeug, complett circa	
4.—28. Preis. 25 weitere Preise mit je ein Pferd,	25 Pferde 7500 fl.;
29. Preis. Ein eleg. Schlitten mit Pelz aus-	130 fl.;
geschlagen	150 fl.;
30. Preis. Eine Chaise ohne Verdeck	
30 Hauptpreise zusammen Werth circa	9880 fl.;
300 Preise, bestehend in eleganten u. Bauern-Pferde-Geschirren, engl. Reitsätteln, completten Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gewinnsachen, deren Geringste nicht unter 5 fl.	
zusammen circa	2600 fl.;

* 330 Preise im Gesamtwerth von circa 12,480 fl.;

* Diese Gewinnste gelten bei Absatz sämtlicher 15,000 Loosse.

Loose sind zu haben bei dem Kassier Hrn. Georg Ritte dahier und erhalten Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Donaueschingen im November 1868.

Das Pferdemarkt-Comite.

Loose zu 1 fl. sind zu haben in Emmendingen bei A. No-
tinger und J. Sartori.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Bis folge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Teilnehmern für 1868

ca. 65 Prozent

ihrer Prämienentnahmen als Ersparnis zurückgegeben.

Die genaue Berechnung des Anteils für jeden Teilnehmer der Bank, sowie der vollständige Abrechnungsschluß derselben für 1868 wird am Ende des Monats M a i d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Emmendingen, im Januar 1869.

Jakob Nehm,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Holz- und Wellen-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert Donnerstag den 28. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrem Gemeindewald 11 Kistre. gemischtes Scheitholz und 2000 gemischte Wellen um Baarzahlung vor der Abfuhr.

Mündingen, den 18. Januar 1869.

Das Bürgermeisteramt.

Ketterer.

Großes Holzschnhlager

in verschiedenen Sorten und allein Numero bei C. F. Rist beim Rebstock.

Hühneraugen-Pflaster.

Die Niederlage des Vorzüglichsten u. Anerkanntesten, von L. Faust, Stuttgart, ist bei C. F. Rist beim Rebstock.

Zu vermiethen

eine freundliche Wohnung, in 2 Zimmern, Küche etc. bestehend.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Pithet-, Violin- und Guitarreitzen

bei Frau Blenkner.

Brillen & Perspective

billigt bei

Dietrich, Uhrmacher.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen alter Art, empfiehlt in Pack. zu 18 u. 30 fr. Frau Blenkner.

Gichtwatte,

gebliches Unterfangen dieser Art, wenn die betroffenen Städte ihr Schicksal abzuwenden suchten, vorausgesetzt, daß die begünstigten Schwestern ihren Vortheil wahrgenommen weiß. Aber auch in diesem Falle wird es wieder Dinge geben, in denen die zurückgedrängte schwächere Schwester eine gewisse Konkurrenz aufzuhalten vermag und wo es immerhin der Mühe lohnen würde, die Hände nicht in den Schoß zu legen. Es gibt noch etwas Schlimmeres als das Nichtblühende, das ist der gänzliche Verfall; und diesen, der unter Umständen nicht wenigen kleinen Stadtgemeinden droht, wird man mindestens zu verhüten im Stande sein. — Was hingegen die sich emporarbeitenden größeren Städte betrifft, so kann es sein, daß ihre Anstrengungen eine Zeit lang scheinbar unverhältnismäßige sein müssen; scheinbar, denn der Zuwachs ist von einem gewissen Punkte ab ein weit stärkerer, als es der seitigen normalen Verdanknissen entspricht.

(Schwäb. M.)

Aber nicht nur für die Stadt, auch für die Landgemeinden ist Raum in Menge für Entwicklung einer reichen und kostspieligen gemeindlichen Thätigkeit. Auf die Wichtigkeit haben wir oben schon hingewiesen. Wie vieles aber wäre nicht sonst noch zu bestimmen, an den Wegen, an welchen Gemeindegütern, welche sich ihrer Natur nach nicht zur Parzellierung eignen, oder sich vielleicht erst nach vollzogener Amelioration dazu eignen würden; ferner mit Annahme ausgedehnter Ent- und Bewässerungsarbeiten über die ganze Gemeindefläche, mit kleinen Korrekturen u. dgl. m. Dazu kommt die Gründung gemeinnütziger Anstalten von Feuerwehren, Vereinen, von öffentlichen Kassen zu allerhand Zwecken. Es kann dazu in vielen Orten die Errichtung eines gesunden Spitals und eine ordentliche Dotirung des Lehrers, Clerks, es wird nicht an Stoff schlagen, wenn Einsicht und guter Wille da sind.

Zu wie weit die Steuerkraft einer Gemeinde mit demjenigen Spreit an halten vermag, was unter der Voraussetzung eines starken Aufwands geschaffen werden könnte, das will für jeden einzelnen Fall deutlich sein. Das aber das reine Einkommen aus Gemeindegütern für Gemeindezwecke und nur für solche dienen muß, ist unter solchen Umständen ein nicht schwer zu befreitender Schach.

Wo es sich für die Gesamtheit um Fragen der Freiheit oder doch der Entwicklungsfähigkeit handelt, da kann die Frage, ob Dieser oder Jener oder ob selbst eine ganze Bevölkerungsklasse die selber genossenen kleinen Vortheile verliere, nicht in Betracht kommen. Die Gemeinde muss wirtschaften; sie muss so wirtschaften, daß sie aus ihrem Vermögen einen möglichst hohen Ertrag erzielt, und sie muss diesen Ertrag so verwenden, daß der Nutzen für die Gesamtheit ein möglichst großer ist. Das es nicht im Nutzen der Gesamtheit liegt, die Produktionskraft eines Theiles ihres Angehörigen zu beeinträchtigen, wo dieselben z. B. auf Bebauung der Altmühl angewiesen sind und die Mittel zu fauliger Erwerbung nicht haben: das versteht sich hierbei von selbst.

Wo aber die Gemeinde wirtschaften soll, da kann sie nicht scheitern, sondern sie muss verlaufen. Selbst die unschuldigste und am ehesten zu rechtfertigende Form des Gemeindeneinzugs, die Gabholtvertheilung, muss von dem Tag ab aufhören, wo das Missverhältnis zwischen dem Holzpreis und dem Stand des Gemeindetacels einerseits dem Interesse und Rechte der Bevölker-

anderseits, ein zu starkes geworden ist. Alle anderen Formen sind schlechthin verwerflich.

Baden.

Karlsruhe, 25. Jan. In den insländischen Blättern ist ein Streit entbrannt, der zunächst wohl der Grundlage entbehrt; man streitet sich nämlich um Erhaltung oder Abschaffung des Bürgergenusses. Von einer Abschaffung war aber in den bisher bekannten Absichten der Regierung entfernt nicht die Rede; im Gegenteil, die Trennung von Einwohner und Bürgergemeinde hat gerade den Zweck, der Bürgergemeinde die ihr allein zustehenden Berechtigungen vollständig zu erhalten.

(Schwäb. M.)

Mannheim, 26. Jan. Als für unsere Stadt wichtige und als Beispiel auch für weitere Kreise bedeutungsvolle Frage, ob Confessionsschule oder nicht, wird nächsten Donnerstag und Freitag durch Abstimmung der Bevölkerung nach den Bekanntmachungen zur Entscheidung kommen. Über die Abstimmung der Freikirchen und Protestantaten im Sinne der gesuchten Schule herrscht kein Zweifel. Auf der katholischen Seite ist nach der Kanzeldeutung durch die Geistlichkeit die Agitation auf das Gebiet der Flugschriften übergegangen. Eben ist eine aus den Kreisen des katholischen Oberstiftungsraths hervorgegangen, welche in manoller Weise für die Confessionsschule plaidirt; für die entgegengesetzte Ansicht ist ebenfalls eine von den namhaftesten Katholiken unterzeichnete Flugschrift zur Vertheilung im Druck. Der Kampf wird schließlich kein leichter sein und folglich schwer, weil allein Ansicht nach von den Katholiken allein die Entscheidung abhängt. Die Errichtung eines confessionlosen Waisen- und Erziehungsbaus jenseits des Neckars ist durch reiche Zeichnung von Aeten und Jahressbeiträgen gesichert.

Emmendingen. Die liberale Partei hat sich letzten Sonntag den 24. d. konstituiert. Wenn auch vorerst die Beteiligung eine geringe ist, und der Verein bis jetzt blos 28 Mitglieder zählt, so hat im Amtsbezirk die Sache doch einen Aufgang genommen und wird auch fortwachsen. Mehr als die Hälfte der Mitgliederszahl fällt auf drei bis vier Ortschaften des Bezirks und die andern auf den hiesigen Ort. Bei derartigen Angelegenheiten kommt es immer mehr auf die Qualität — die befriedigend ist — als auf die Quantität an. Wie man sieht, ist man gegenwärtig in Waldshut und Lahr daran, die Parteiorganisation ins Leben zu rufen und im Amtsbezirk Überbach sind über 100 Mitglieder beigetreten.

Deutschland.

Berlin, 25. Jan. Die „Kreuz.“ schreibt in ihrem gestrigen Artikel: Wir sind fest überzeugt, daß der Kaiser der Franzosen in seiner Klugheit nicht daran denkt, Krieg machen zu wollen. Diese Überzeugung wird aus drei Momenten geschöpft: 1) Außer Annahme, daß ein Angriff auf Deutschland das deutsche Volk vollends einzigen würde; 2) daraus, daß Napoleon bei einem Kriege mit Preußen mehr riskire, als das letztere; 3) würden wir in einer Schlacht besiegt, nun so hätten wir eben eine Schlacht verloren; würden die Franzosen besiegt, so könnte sich mit der Niederlage der französischen Armee leicht die Niederlage der Na-

tionen ergeben.

Seine Kopfwunde war unterdessen geheilt, und Ammichen sah mit reicher innerer Freude, daß er keine Binde mehr darum trug. Ihr Haus wieß er, und dann trat er sie einmal allein im Biesengarten, und dann plauderten sie so, wie sie es sonst als Jungling und Jungfrau gethan, leidenschaftlich und fröhlich, und Niemand ahnte, daß die alte Liebe lebendig in ihren Herzen wohnte.

Ich glaub, Du Alter hast recht! schloß der Herr Maul. Das war dem alten Stimmler gerade genug; denn er wußte, daß der alte Doctor Maul den Peter behandelt hatte oder, wie sich der Bauer ausdrückt, während seiner Bunde am Kopfe über ihn gegangen war. Der konnte etwas wissen, und so ein alter Doctor ist nicht auf die Nase gefallen. —

Nur der alte Stimmler lachte heimlich, wenn sie die reichen Mädchens nach einander aufzählten, und sagte: Sorgt doch nicht für unslechte Werl! Der Peter kennt an keinen Geldsack. Er hatte einen, und der machte ihm das Leben schwer. Ein Kind, das sich einmal die Finger verbrannte, scheut das Feuer sein Leben lang. Denkt an den alten Stimmler! Der alteste wußte, wie es stand; denn er hatte einmal Ammichen und Peter zusammen plaudern gesehen. Was sie gesprochen, wußte er nicht. Er stand zu weit entfernt, über er hatte doch genug gesehen, um zu wissen, wer Peters Verlobte sein würde. Und der Herr Schirnraus Maul von Coblenz war ihm einmal begegnet und hatte gefragt: Herrscher der Peter fröhlich bald? —

Das war nicht, antwortete er ganz wahr. —

Was heißt nicht, antwortete er ganz wahr. —

Mechanische Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen.

Bei der am 15. d. Mts. vor Notar und Zeugen statthaften vierten Verloofung von Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft werden nachstehende Nummern aus der Urne gezogen:

Nr. 30, 35, 60, 67, 106, 131, 169, 177, 180 à fl. 500.
21, 24, 26, 32, 111, 126, 148, 164, 167 " 100.

Die Eigenthümer dieser Obligationen werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Heimzahlung des Kapitals sammt Zinsen am 1. Juli d. J.

bei der Fabrik-Kasse in Emmendingen,

den Herrn G. Müller und Comp. in Karlsruhe,

Herrn Christian Wez in Freiburg i. Br.

gegen Rückgabe der Obligationen nebst Couponsbogen erfolgt und die Vergütung mit diesem Tage aufhort.

Emmendingen, den 20. Januar 1869.

A. N.
des Verwaltungsrath's
Direktor Schreiber.

Emmendingen.

Sonntag den 31. Januar
im Gasthaus zum Fuchs

Musikalische Abendunterhaltung für die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr dahier, ausgeführt von der Kapelle der Feuerwehr.

Programm.

1. Preismarsch
 2. Potpourri, aus der Oper Martha
 3. Vivat Soldaten, Mazurka
 4. Die Abendglocken, Nachtlager v. Granada
 5. Postillon d'Amour, Polka
- Pause.
6. Marsch von Stark
 7. Arie, aus Robert d. Teufel
 8. Lied, v. Gumbert
 9. Arie, aus der Oper Zaar und Zimmermann
 10. Feuerwehr-Galopp

Anfang halb 8 Uhr.

Sängerrunde Hochberg.

Einladung.

Sonntag den 7. Februar d. J. findet im Saale des Gasthauses zum Engel ein

Kostümirter Ball

statt und sind die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Beihilfung freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

In der Expedition dieses Blattes liegt die Liste zum Beitritt des national-liberalen Vereins auf.

Der Ausschuss.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand 56,000,000 Thlr.

Effectiver Capitalsonds 14,400,000 Thlr.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Emmendingen.

Leopold Weisser.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Höller in Emmendingen.

Holz-Versteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenwaldungen werden die nachstehenden Hölzer mit einem halbjährigen Zahlungstermin öffentlich versteigert:

Montag den 1. Februar 1869,
District Hornwald bei Segau,

9 Klstr. buchenes, 6 Klstr. eichenes Scheitholz, 12 Klstr. buchenes, 6 Klstr. eichenes, 50 Kl. gemischtes Prügelholz, 1290 Stück buchene und 4000 Stück gemischte Wellen.

2 Stamm eichenes, 13 Stamm tannenes Bau- und Nutzholt und 14 Stück hirsche Wagnestangen.

Mittwoch den 3. Februar 1869,
District Kohlwald beim Wöppinsberg:

55 Klstr. buchenes, 10 Klstr. eichenes, 12 Klstr. birkenes Scheitholz, 1½ Klaster eichenes Nutzholt, 26 Klstr. buchenes, 6 Klstr. birkenes, 13 Klstr. erlenes, 15 Kl. aspenes und 18 Klstr. gemischtes Koll- und Prügelholz, 4775 Stück buchene, 3600 Stück gemischte Wellen u. 1 Los Schlagbaum.

7 Stamm eichenes, 8 Stamm tannenes, 2 Stamm birkenes, 5 Stamm erlenes Bau- und Nutzholt und 8 Stück tannene Grüststangen.

Zusammenkunst jeweils früh 9 Uhr im Schlag.

Emmendingen den 23. Januar 1869.

Groß. Bezirksförstei.

Fischer.

Bürger-Verein.

Nächsten Samstag. Abends 8 Uhr wird Herr Lehrer Hartmann von Hochburg die Freundschaft haben, im Vereinslokal einen Vortrag „Über den Umgang mit der Natur“ zu halten. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Der Vorstand.

Hanssaamen-Versteigerung.

Zum Auftrage eines auswärtigen Handlungshauses lasse ich Freitags den 5. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr in meinem Magazin 100 Säcke (160 Zentner) bester Qualität Hanssaamen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Emmendingen, 25. Januar 1869.

Jacob Reiß.

Spediteur.

Dankdagung.

Dem anonymen Einleider der 10 fl. zu Gunsten der Feuerwehrmusik auf diesem Wege unsern schönsten Dank.

Das Kommando.

In der Exped. d. Blattes ist vorräthig:

Das badische Volk
und
das Offenburger Programm.

Preis 3 kr.

Franko unter Kreuzband bei Einsendung von 4 kr. in Postmarken. — 100 Exemplare fl. 2. 30.

Debit von J. S. Geiger in Lahe.

Verkäufe sind aus
mehr als groß. Post-
aufsteller und in bie-
Postbezirk bei den Post-
beamten zu 88 kr. vier-
fachlich zu machen.

Hochberger Bote.
Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Städte Emmendingen, Renzingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Ne. 13. Samstag den 30. Januar 1869.

Samstag den 30. Januar 1869.

Postfelleisen.

Ein roher Act des Mittelalters ist durch die Excommunication des Herrn Bürgermeisters Stromeyer in Konstanz aufgeworfen, und damit das Vorspiel zu dem großen, die Welt umfassenden Jesuitenkonzert, dem ökumenischen Concil, in Scene gesetzt worden. Diesem rohen, mittelalterlichen Abschreckungsmittel werden die übrigen Beträchtlichen in Värde annehmen, denn die Jesuiten- und Pfaffenhege auf freistimige, berufslustige, pflichttreue Männer in einem constitutionellen und in der Bildung weit vorgeschrittenen Staate, der vor Allem seine Organe vor groben Eingriffen und Übergriffen schützen sollte, ist gar zu verdeckt und peinlich, als daß sie nicht einer Fortsetzung werth wäre. Es ist ja auch gar keine Gefahr und kein Risiko dabei für die schwarzen Herren vorhanden, als etwa von den Liberalen an den Pranger gestellt zu werden, wie es die Konstanzer Einwohner auch gethan haben. Das aber unsre liebenswürdigen Schwarzkittel gegen derartige Beschlafungen sehr dichtbürtig sind, ist ja eine alte Geschichte. Würde man in Konstanz den brabschigen Fackelzug ausgeführt und Herr Stromeyer die Pulle auf dem zusammengezogenen Haufen fackeln, wie es Lutherthat, öffentlich verbrannt haben, und wäre ein darüber aufgenommener und von allen Theilnehmern als bestimmend unterzeichnete Act an den Herrn + Kübel abgegangen, man hätte ihn, den + Kübel, probieren können, ob er wohl den Muth gehabt hätte, alle Theilnehmer zu bannen. Die Konsequenz in der Sache ist zunächst die, daß jeder katholische pflicht- und amsstreue Staatsdienner, dessen Beruf mit Pfaffeninteressen in Verbindung kommt, das gleiche Los erwarten. Wir hatten das Beispiel schon vor 14 Jahren. Damals sagte man, und so sagte man bis zum Tode des v. Ricci, daß nur aus Rücksicht für dessen hohes Alter nicht gegen die Kurie eingeschritten werde, und siehe da, seitdem v. Ricci nicht mehr ist, ist die Kurie rücksichtsloser denn je! Aber wo ist das Einschreiten? Die Kurie spielt va banque und wer spielt mit ihr? Vorderhand ein kleines Häuslein unerschrockener freier Männer, denen keine andere Macht zur Seite steht, als die ehrenfeste Überzeugung und ihr unbenghamer Muth, die sich wohltuend und vortheilhaft unterscheiden von feigen herzlichen Achselträgern, die davor erschrecken, ein freies Manneswort auszusprechen, und in ihrer Schwäche und Zweideutigkeit wissentlich und ohne es zu wissen oder zu wollen, so große Feinde des Bürgertums sind, als die, welche sie zu bekämpfen den Muth nicht haben. Man ist vielleicht auch von gewisser Seite geneigt, das Vorgehen der Kurie als blos den Personen und nicht der Sache geltend anzusehen. Wie

Und ich Wirtwer, sagte er ruhig. Das Trauerjahr ist schon längst vorüber.

Ganz recht! Ammichen hat zwei Kinder! sagte ich.
Sie sind auch die meinen, erwiederte er lächelnd; ich habe sie gestern adoptirt. Gibt uns Gott in unserer The Kinder, so ist's voll, gleiche Kindheit und nur eine.

Ich reichte ihm die Hand. Ich danke Dir, sagte ich, für diese ehrenvertheile Gestaltung und Handlung. Aber was sagen denn Deine Eltern dazu?

Weinen Sie, Herr Warrer, sprach Peter, daß das Elenb, das ich getragen, ohne Frucht bei Ihnen geblieben sei? Sie haben meinen Plan gebilligt und noch mehr! Als Lischen Ihr Eide nahm, und der Baum sich löste, den ein gestreites Leben Glück auf Ihre Seele gelegt hatte, da rief sie mich an Ihr Bett. Sie weinte viele Thränen und sah meine Hand. Peter, sagte sie, wir sind allester elend geworden. Wer die Schuld trägt, dem vergib' Gott. Ich war schuldig gegen Dich, weil Du mir aufgedrungen worden; Dir schlägt die Elke zu mir aus gleichem Grunde. Du trugst's als Mann; ich war zu schwach dazu und wurde verbüßt, weil ich innerlich verämt, elend war, wie es nur ein Mensch sein kann. Ich war Krank am Elke, weil mein Herz, meine Seele krank war. O vergib' mir! — Ich glaubte, Du würdest „Mein“ sagen, denen gegenüber, die uns elend machen. Ich sagte „Ja“ aus Trotz und weil ich Dich dafür strafen wollte, da ich ja nichts zu hoffen hatte. So ist's! Willst Du mir vergeben?

Was ich bringe, möge der liebe Gott in Gnaden zu etwas Gutem werden lassen, sagte er, nicht ohne doch seine Stimme höre. Ich komme um Sie zu bitten, nächsten Sonntag Ammichen und mich ähnlich anzubeten. —

Peter, sagte ich, das habe ich erwartet. Gott segne Euch! Ihr seid durch das Feuer schwerer Prüfungen gegangen, möge es Euch auch geläutert haben am innendigen Menschen! Peter, Ammichen ist Witwe!

Was ich bringe, möge der liebe Gott in Gnaden zu etwas Gutem werden lassen, sagte er, nicht ohne doch seine Stimme höre. Ich komme um Sie zu bitten, nächsten Sonntag Ammichen und mich ähnlich anzubeten. —